

Neunte Person stirbt bei Unruhen in Saint Louis - Terror in Neukaledonien eskaliert

Aktuelle Unruhen in Neukaledonien fordern bereits 10 Menschenleben, darunter zwei Gendarmen, nach Zusammenstößen und Auto-Entführungen. Lesen Sie mehr über die jüngsten Ereignisse in Saint Louis.

Das verborgene Leid hinter den Unruhen in Neukaledonien

Die jüngsten Unruhen in Neukaledonien haben einen weiteren traurigen Höhepunkt erreicht, als am Mittwoch der 10. Todesopfer zu beklagen war. Der tragische Vorfall ereignete sich durch einen Schusswechsel zwischen einer Gruppe Randalierer und französischen Gendarmen im Dorf Saint Louis in der Nähe der Hauptstadt Nouméa.

Die betroffene Person soll Berichten zufolge das Feuer auf die Gendarmen eröffnet haben, die daraufhin zurückschossen. Dieser Vorfall folgte auf weitere Auseinandersetzungen am Vortag, als die Sicherheitskräfte vor Ort eintrafen. Es wurde berichtet, dass eine Gruppe bewaffneter Scharfschützen, darunter auch das Opfer, in die Kirche von Saint Louis eingedrungen sei und von dort aus auf die Gendarmen geschossen habe.

Es stellte sich heraus, dass das Opfer der Neffe des prominenten Politikers und örtlichen Kongressvorsitzenden Roch Wamytan war. Wamytan, ein bekannter Vertreter der hartnäckigen Unabhängigkeitspartei Union Calédonienne (UC), äußerte sein Bedauern über die Ereignisse in Saint Louis und versprach, die

Situation in den kommenden Tagen anzugehen.

Die Unruhen in Neukaledonien begannen am 13. Mai und haben seitdem bereits zehn Menschenleben gefordert, darunter auch zwei französische Gendarmen. Die Eskalation der Gewalt hat auch zu mehreren Autodiebstählen geführt, bei denen die Opfer nicht nur ihre Fahrzeuge verloren, sondern auch erniedrigt und bedroht wurden.

Bürgermeister Eddie Lecourieux von Mont-Dore verurteilte die jüngsten Ereignisse als „unerträglich“ und „unentschuldig“. Die Zerstörung eines Fährschiffs im Hafen von Nouméas Port Moselle verdeutlicht die eskalierende Spannung in der Region.

Die dramatischen Ereignisse rund um die Unruhen werfen ein Schlaglicht auf das verborgene Leid und die tiefgreifenden sozialen Probleme, die in Neukaledonien herrschen. Während Politiker und Sicherheitskräfte um die Wiederherstellung von Recht und Ordnung bemüht sind, leiden unschuldige Menschen unter den Auswirkungen der Gewalt. Es wird entscheidend sein, dass alle Beteiligten zusammenarbeiten, um langfristige Lösungen für die Probleme der Region zu finden und ein weiteres Blutvergießen zu verhindern. - **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de